

Baugewerkschaft

Organ des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter Deutschlands

Erscheint jeden Sonntag. Bezugspreis für das 3. Quartal 1500 Mark (ohne Postgeld). Zu beziehen durch jede Postanstalt. + Redaktionschluss: Montag morgens 8 Uhr

Geschäftsstelle und Schriftleitung
Berlin-Lichtenberg, Am Stadtpark 2-3

Anzeigenpreis: für die Petitzeile 0,05 Mark x Buchhandels-Schlüsselzahl zur Best der Abholung. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Notwendige Einschränkungen

Kein erfahrener Gewerkschaftler kann über die außerordentlich hohe Bedeutung der Gewerkschaftspresse innerhalb der ganzen Arbeiterbewegung irgendwie im Zweifel sein. Ihr nicht zum mindesten ist die gewaltige Ausbreitung des gewerkschaftlichen Gedankens, damit die Schaffung einer gewerkschaftlichen Massenbewegung und die Schulung und Stärkung dieser Massen für die Durchführung und den Ausbau ihrer wirtschaftlichen Interessenvertretung zuzuschreiben. Schwerer aber noch als dieses Verdienst der Gewerkschaftspresse wiegt ein anderes. Gerade in der gegenwärtigen Zeit der allgemeinen Gleichgültigkeit und eines oftmals recht kurzfristigen Egoismus ganz breiter Schichten hat sie die höchst bedeutungsvolle Aufgabe, bei den Gewerkschaftsmitgliedern unermüdet gegen diese beiden Schwächen, gegen Gleichgültigkeit und kurzfristigen Egoismus, anzukämpfen. Und das hat sie bislang mit immerhin nennenswertem Erfolge getan. Wo händen wir heute, wenn nicht allwöchentlich auch das letzte Mitglied draußen im Lande immer und immer wieder aufgerüttelt würde, trotz der Not der Zeit, trotz persönlicher Entbehrungen und Mangels das große letzte Ziel im Auge zu behalten, die Kampfkraft der selbstgeschaffenen gewerkschaftlichen Organisation allen Schwierigkeiten zum Trost zu erhalten, zur starken Wehr gegen brutale Unterdrückung und rücksichtslose Ausbeutung der Arbeiterschaft. — Ueberflüssig, darüber noch viel Worte zu machen. Kein Mensch kann jedenfalls bezweifeln, daß eine Gewerkschaft ohne ein eigenes Organ überhaupt keine richtige Gewerkschaft mehr ist und auf dem Aussterbeort steht.

Wie nun unsere Mitglieder aus dieser Nummer ersehen, hat sich der Hauptvorstand unseres Verbandes zu einer tief einschneidenden Maßnahme hinsichtlich unseres Organs entschließen müssen: Die „Baugewerkschaft“ wurde von 4 auf 2 Seiten, das heißt, auf die Hälfte ihres bisherigen Umfangs verkleinert. Nach dem Vorhergesagten ist es klar, daß es sich hierbei nur um eine Notmaßnahme handeln kann. Eine Notmaßnahme aber, die als weithin hallende Warnungssanktion wirken muß. Denn sie zeigt mit Deutlichkeit die finanziellen Bedrangnisse, welche die Not der Zeit mit sich gebracht hat.

Die Hauptschuld hieran trägt der beispiellose schamlose Papierwucher, der den Preis für das aus heimischen Holzprodukten hergestellte Zeitungspapier von 20 Pf. für das kilo in der Vorkriegszeit auf rund 300 000 M. zurzeit hinausschnellen ließ. Das ist eine Verteuerung um mehr als das 1 1/2 Millionenfache, also ein Ueberholen der Vorkriegspreise. Die ganze deutsche Presse leidet darunter in gleichem Maße — ein großer Teil davon allerdings zu Recht. Früh genug ist — insbesondere auch von unserem Verbands — auf die erste Ursache dieser Verteuerung, nämlich auf den unverschämten Holzwucher aufmerksam gemacht worden, dem man in keiner oder nur absolut unzulänglicher Weise entgegengetreten ist. Und auch heute noch bringt es ein großer Teil der deutschen Presse fertig, als der Hauptgrund für die Verteuerung aller Drucksachen nicht den Papier- resp. Holzwucher, sondern die angeblichen Goldlöhne der Arbeiterschaft hinzustellen.

Die Kosten für eine einzige vierseitige Nummer der „Baugewerkschaft“ betragen zurzeit rund 1300 Millionen Mark, d. h., ein einziges Exemplar kostet uns mehr als 20 000 M. Und das in einer Zeit, wo in die Hauptkassette erst die mehr oder weniger entwerteten Gelder, die vor 2 bis 4 Wochen von den Kollegen gezahlt wurden, einlaufen.

Angesichts dieser Sachlage hat sich der Hauptvorstand zu dieser unerfreulichen Maßnahme entschließen müssen. Denn gerade angesichts der an verschiedenen Stellen recht verdoornenen lohnpolitischen Situation gilt es die Kampfkraft unseres Verbandes in höchster Alarmbereitschaft zu erhalten. Das ist in der Tat noch wichtiger als diese vorübergehende Einschränkung. Auch handelt es sich ja nur

um eine Notmaßnahme, die hoffentlich bald durch den pünktlichen Einlauf der Beitragsgelder, insbesondere aber durch die genaue und sofortige Anpassung der Beiträge an den Stundenlohn wieder rückgängig gemacht werden kann. Uns allen aber soll diese Maßnahme ein Ansporn sein, alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um die Finanzkraft unseres Verbandes zu stärken. Dann erhalten wir ihm in ungeschwächter Kraft und in unvermindertem Umfange eine seiner wichtigsten Waffen, sein Verbandsorgan, die „Baugewerkschaft“.

Praktische Führerarbeit

I.

Unsere Funktionäre

Jede Organisation braucht, will sie vorwärtskommen, will sie vor allen Dingen ihr aufgestelltes Programm verwirklichen, einen zielbewussten Vertrauensmännerapparat. Es muß daher ihre vornehmste Aufgabe sein, diesen so auszubilden und derartig zu schulen, daß gleichsam ein Rad in das andere greift wie bei einer Maschine, mit anderen Worten, daß die einzelnen Funktionäre so geschickt zusammenarbeiten wie Glieder eines feinen Mechanismus. Nur dann wird es möglich sein, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Diese so allgemein gekennzeichneten Richtlinien und Vorbedingungen für die gesunde Fundierung einer jeden Bewegung treffen aber besonders für eine wirtschaftliche Organisation zu, wie sie unser christlicher Bauarbeiterverband darstellt. Wenn wir von wirtschaftlicher Bewegung sprechen, so soll damit ausdrücklich dargetan werden, daß unser ganzes Wirken und Streben rein wirtschaftlich eingestellt ist, d. h. wir erstreben und erkämpfen im Wirtschaftsleben eine Verbesserung unserer Existenz, konkreter ausgedrückt, wir fordern eine ausreichende Entlohnung unserer Arbeitskraft, das einzige, was wir im Wirtschaftsprozess in die Waagschale zu werfen haben, wobei wir uns durchaus im Einklang befinden mit den ewigen Grundätzen des Christentums. Damit ist selbstverständlich nicht gesagt, daß wir christliche Bauarbeiter uns überhaupt nicht um politische Dinge kümmern sollen. O nein! Innerhalb der einzelnen politischen Parteien, denen wir angehören, müssen wir versuchen, unsere jeweiligen Ansprüche und Forderungen zur Geltung zu bringen. In unserer Bewegung als solcher scheiden politische Angelegenheiten allerdings aus, hier werden nur rein wirtschaftliche Dinge behandelt und durchgeführt.

Es kommt also in unserem Verbands darauf an, praktische Gewerkschaftsarbeit, vor allen Dingen praktische Kleinarbeit zu leisten. Und dazu sind in erster Linie unsere Vertrauensleute berufen. Ein Angehelliger der Bewegung ist einfach erledigt, wenn seine Vertrauensleute nicht Hand in Hand mit ihm arbeiten. Man sieht das zuweilen in kritischen Zeiten, besonders jetzt, wo durch die beispiellose Geldentwertung und das wenig soziale Entgegenkommen der Arbeitgeber bei Lohnverhandlungen die Mitglieder sich dann dazu hergeben, dem Verbands Vorwürfe zu machen, als habe er nicht seine Pflicht getan, oder was noch schlimmer ist, den Führern unterzusehen, sie stecken mit den Arbeitgebern unter einer Decke. Wie muß den Verhandlungsführern bei derartigen Anwürfen zumute sein, wenn sie trotz angestrengtester Arbeit nur einen Teilerfolg errangen, der trotzdem den Verhältnissen entsprechend hoch anzuschlagen ist, und der Dank der Mitglieder sich in solchen Angriffen und Verleumdungen äußert. Gewiß verzögert man in der Gewerkschaftsarbeit ganz gern auf äußere Anerkennung, aber bitter muß es doch empfunden werden, wenn die Führer trotz aller Aufopferung noch Vorwürfe einstecken müssen.

Hier erscheint es dringend geboten, daß unsere Vertrauensleute, die doch gleichsam als Pioniere in der Bewegung gelten sollen, gerade in diesem Punkte bei den Mitgliedern ausdauernd wirken. Ich denke da in erster Linie an unsere Baulegitimierten, Hauskassierer und Vorstandsmitglieder. Sie sind die Stützen unserer Bewegung, mit ihnen steht und fällt sie. Gerade diese unsere Vertrauensleute und ehrenamtliche Funktionäre sind dazu berufen, in der Kleinarbeit die wichtigste Arbeit zu leisten. Sie müssen dafür Sorge tragen, daß der alte erprobte Kömpfergeist unserer Gründer, der die größten Schwierigkeiten überwinden ließ, in unseren Reihen lebendig bleibt. Wehe uns, wenn wir es nicht verstehen, die Zeiten, besonders die heutigen ersten Zeiten zu meistern, und nicht dafür sorgen und vorbereiten, fest schlagfertig dazustehen. Die Folgen wären unübersehbar. — Um nun unsere Funktionäre so einzustellen, wie es entsprechend den Verhältnissen geboten ist, sollen demnächst abwechselnd in der „Baugewerkschaft“ kurze Abhandlungen

zum Abdruck gelangen, die ihnen praktische Ratschläge und Fingerzeige geben, damit sie wieder mit unverbrochenem Mut die gewiß nicht leichte Pionierarbeit desto besser verrichten. Nicht mit aufgeschwungen Worten sollen unsere Vertrauensleute überschüttet werden, sondern auf Grund praktischer Erfahrung soll ihnen das Beste in einfacher gemeinverständlicher Weise dargebracht werden. Es seien deshalb heute schon die Baulegitimierten, Hauskassierer und Vorstandsmitglieder darauf aufmerksam gemacht, die demnächst erscheinenden kurzen Aufsätze mit regem, geistigem Interesse zu lesen und in sich aufzunehmen, um dann gestärkt erneut an die gewerkschaftliche Kleinarbeit zu gehen zum Nutzen unseres Verbandes und des ganzen Standes. Mögen aber auch unsere Mitglieder insgesamt die Aufsätze verfolgen, sie werden dann gewiß daraus erfahren, wie ungeheuer wichtig, aber auch wie schwer gerade heute mancher Vertrauensposten in unserer Bewegung ist. Dann wird der Erfolg dieser kurzen Artikel nicht ausbleiben!

Soj. Einig.

Änderung des Steuerabzuges ab 1. September

(Ausschneiden und aufbewahren!)

Infolge unseres fortwährenden Währungsverfallens hat der Reichstag die Verhältnisse zur Abführung der steuerfreien Sätze mit Geltung vom 1. September d. J. ab beschlossen.

Von dem gesamten Arbeitseinkommen werden also wie bisher 10 Prozent bei jeder Lohnzahlung einbehalten. Von dieser Summe sind jedoch folgende Abzüge zulässig:

1. Für den Steuerpflichtigen: 3600 M., 14 400 M., 86 400 M., 360 000 M., je nach der Lohnzahlung in Stunden, Tagen, Wochen, Monaten;
2. für die Ehefrau die gleichen Beträge;
3. für jedes zur Haushaltung zählende Kind unter 17 Jahren und jedes Kind zwischen 17 und 21 Jahren, sofern es kein eigenes Arbeitseinkommen bezieht, 24 000 M., 96 000 M., 576 000 M., 2 400 000 M. wie oben;
4. für mittellose Angehörige, die vom Steuerpflichtigen unterhalten werden, wie 3.;
5. die Abgeltung der Abzüge für soziale Kassen- und Gewerkschaftsbeiträge, Lebensversicherungen, besondere Kleidaufwendungen, Fahrgebelde usw. 30 000 Mark, 120 000 M., 720 000 M., 3 000 000 M., je nach der Lohnzahlung in Stunden, Tagen, Wochen, Monaten.

Für Feststellung der endgültigen Steuersummen müssen somit von dem errechneten 10% des Gesamtlöhnes folgende Beträge abgezogen werden:

für	für je 100 M. Lohn	pro Tag	pro Woche	pro 1/2 Mon.	pro 1 Mon.
den ledigen Arbeiter	36 000	134 400	806 400	1 650 000	3 300 000
nech. Arb. ohne Kinder	37 200	148 800	892 800	1 800 000	3 720 000
mit 1 Kind	51 200	204 800	1 268 800	2 560 000	5 120 000
„ 2 „	65 200	260 800	1 644 800	3 300 000	6 600 000
„ 3 „	79 200	316 800	1 920 800	3 900 000	7 800 000
„ 4 „	93 200	372 800	2 296 800	4 600 000	9 200 000
„ 5 „	107 200	428 800	2 672 800	5 300 000	10 600 000
„ 6 „	121 200	484 800	3 048 800	6 100 000	12 200 000
„ 7 „	135 200	540 800	3 424 800	6 900 000	13 800 000
„ 8 „	149 200	596 800	3 800 800	7 700 000	15 400 000
„ 9 „	163 200	652 800	4 176 800	8 500 000	17 000 000
„ 10 „	177 200	708 800	4 552 800	9 300 000	18 600 000
„ 11 „	191 200	764 800	4 928 800	10 100 000	20 200 000
„ 12 „	205 200	820 800	5 304 800	10 900 000	21 800 000
„ 13 „	219 200	876 800	5 680 800	11 700 000	23 400 000

Allgemeine Rundschau

Handhaben zur Wucherbekämpfung

Zu den schlimmsten Auswüchsen der Kriegs- und Nachkriegsjahre gehört der Wucher in jeder Gestalt. Es wurde zwar immer allgemein über ihn geklagt, im einzelnen Falle aber fehlte der Kläger, der meist fürchtete, sich eine zwar teure, aber doch fließende Quelle selber zu verschöpfen. Die gesetzlichen Bestimmungen waren zudem hinter der Ausbildung neuer Formen der Preistreiberei weit zurückgeblieben. Alle Ergänzungen und Abänderungen der bestehenden Bestimmungen erschwerten aber die Ueberwacht, so daß kein Mensch mehr wissen konnte, was eigentlich rechtens ist. Die seit langem angekündigte und endlich erfolgte Neufassung der gegen Preistreiberei gerichteten Gesetze, ist darum lebhaft zu begrüßen. Die Abneigung des Kleinhandels gegen die scharfen Bestimmungen ist begreiflich, weil sie gegen ihn am leichtesten angewendet werden können. Aber es ist auch nicht an Bestimmungen, die das Uebel an der Wurzel zu fassen, dem unnützen Zwischenhändler, dem es

en Bestimmungen sind in acht Bestimmungen... die am 15. August in Kraft ge...

Strafbar macht sich ferner, wer vor fällig Waren... verberben läßt, beschädigt oder vernichtet...

Bei der Beurteilung der Frage, ob eine Forderung... als übermäßig anzusehen ist, sind die gesamten Verhält...

Strafbar ist bereits das Verabreden, die Verleitung... und das Nichtabstellen von Preisstreibern...

Als Strafen sind vorgesehen Selbststrafen... in besonderen Fällen Höhe unbeschränkt...

Auf Kosten des Schuldigen kann öffentliche... Bekanntmachung der Beurteilung...

Reichsindex am 21. August = 753733

Wochensteigerung um 72,5%

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt... sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts...

Die Indexziffer hat seit Anfang Juli folgende Ent... wicklung genommen:

Table with 4 columns: Juli (Durchschnitts-Jahre), 30. Juli, 31. Juli, 1. August. Rows show index values for different periods.

Wirtschaftliche Bewegung

Feuerung- und Schornsteinbau

26. Festsetzung der Löhne

Gemäß V B 3 des Reichslohn- und Arbeitsklassifizier... ges für Feuerungs- und Schornsteinbau...

1. Von der Lohnwoche, in welche der 16. August 1923 fällt... wird der Grundlohn für Facharbeiter...

Table with 3 columns: Lohnklasse, Lohnhöhe, Lohnhöhe. Rows list various worker categories and their wages.

Am 1. Septbr. 1923 ist der fünfundsiebzigste... Wochenbeitrag für das Jahr 1923 in Höhe... eines 1 1/2 fachen Stundenlohnes fällig.

2. Die Reiseentschädigung wird ab 16. Juli... wie folgt berechnet: der feste Satz... Kilometergeld...

Die Spannung an den einzelnen Bauorten zwischen... Hochbaumaurenerlohn einerseits und Facharbeiterlohn ander...

Aus dem Verbandsleben

Christliche Nächstenliebe

Birkelbach (Kreis Wittgenstein). Ein Beispiel wahr... haft christlicher Nächstenliebe gaben die Kollegen von...

Opferfreudigkeit

Mün. Die Kollegen auf dem Lager der... Baugewerkschaft sammelten für den verunglückten Kollegen...

Von den Arbeitsstellen

Unfall

Bottrop. (Verspätet eingelaufen.) Der Unternehmer... Schönfeld führte in der Bogenstraße Kanalisierungs...

Wir wollen dem Gericht durchaus nicht vorgreifen... müssen aber doch bemerken, daß es unverantwortlich...

Die Beerbidigung der Verunglückten fand am... 19. auf dem Friedhof in Bottrop statt. Hierbei spielten...

Sozialversicherung

Neue Gehaltsklassen in der Angestelltenversiche... rung. Infolge der neuen Gehaltssteigerungen hat der...

Table with 6 columns: Gehaltsklasse, jährliches Entgelt, monatliches Entgelt, etc. Rows show salary classes and corresponding amounts.

Die neuen Klassen gelten gleichfalls schon vom 1. August... ab. Die Karten dieser Klassen sind vom 20. August ab bei...

Grundsätzliche Änderung der Erwerbslosen... unterstützung.

Die in vorletzter Nummer veröffentlichten... Unterstützungsätze waren von der Preisentwicklung schon...

Table with 5 columns: in den Orten der Ortsklassen (A, B, C, D u. E), and rows for different categories of support (a, b, c, d, e).

Diese Unterstützungsätze werden nunmehr jede Woche... entsprechend der Steigerung des Reichsindex erhöht.

Bekanntmachung des Hauptvorstandes

Vom 1. September ab beträgt das Eintritts... geld 500 000 Mark für erwachsene Mitglieder und...

Ersatzbücher für verloren gegangene oder durch... eigene Schuld unbrauchbar gewordene Mitgliedsbücher...

Der Hauptvorstand: J. A.: Fr. Jacobi.

Sterbefaßel.

Am 9. August erlitt unser lieber Kollege Paul... Meeser aus Elspe infolge eines Brandunglückes auf...